"Typisch Buffet!" [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Sündenbock

Es gibt so Leute, die suchen heute
für alles Dumme, für alles Krumme,
für Plän' und Taten, die mißgeraten,
für lätze Wege und Schicksalsschläge,
für alles was nach Wunsch nicht gaht
die Schuld bei wem? – beim Bundesrat!

Wenn die Tomaten nicht gut geraten,
Salat und Bohnen die Ernte nicht lohnen,
die Aprikosen bekommen Mosen,
und wenn die Reben nicht Trauben geben,
wenn Schaden leiden Ernte und Saat –
wer ist dran schuld? – der Bundesrat!

Bringt uns in Klemme das Milchgeschwemme,
sind Käs' und Butter und Korn und Futter,
Obst, Chöl und Randen in Fülle vorhanden,
und wenn der Absatz dann nicht gaht –
wer ist dran schuld? – der Bundesrat!

Sind Löhne und Preise nicht ganz im Geleise,
wenn dann auch die Taxen der Bahnen noch wachsen,
wenn Post, Telephon und Television
und Radio nicht wollen, so wie sie sollen,
wenn's rauscht und schnurrt im Apparat –
wer ist dran schuld? – der Bundesrat!

Wenn Diplomaten zu lange beraten,
wenn Bürokraten schon lange nichts taten,
wenn's für Soldaten gibt zächen Braten,
wenn Demokraten in Zorn geraten,
weil man sie nicht befragen tat –
wer ist dran schuld? – der Bundesrat!

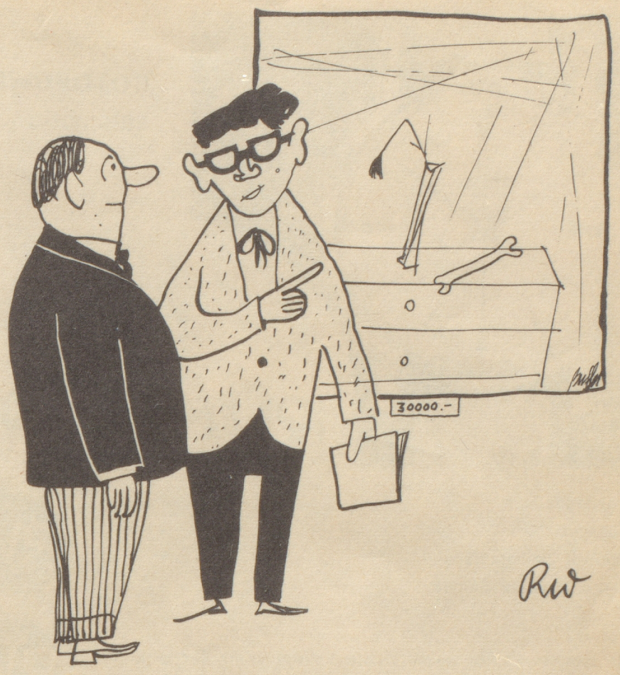
Wenn Sänger singen, wenn Schwinger schwingen,
wenn Turner turnen, wenn Bläser hurnen,
für Schützenfeste, für fremde Gäste,
für Jubiläen und für Museen,
ob er daheim bleibt, ob er gaht –
wen tadelt man? – den Bundesrat!

Wenn höchst verdrossen die Eidgenossen,
statt froh zu lachen, den Lätsch stets machen,
den Föhn verspüren und reklamieren,
am Malaise leiden, die Urnen meiden
und chlönen tun von früh bis spat –
wer ist dran schuld? – der Bundesrat!

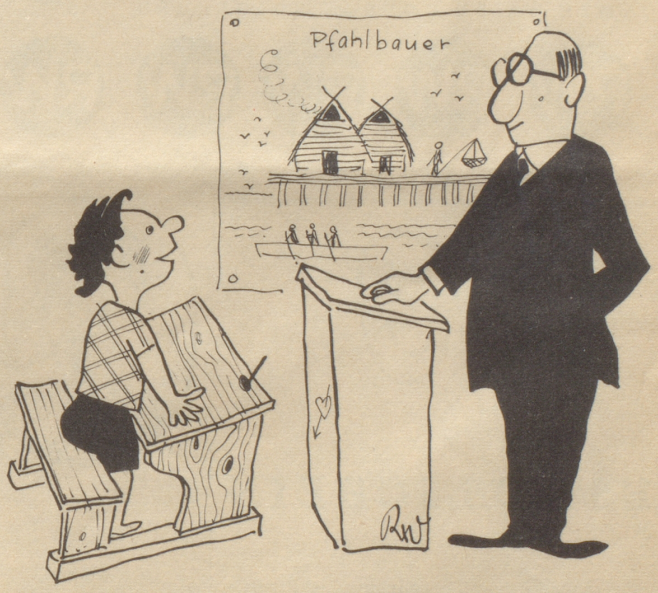
Doch wenn es dann wettert, wenn's blitzget und schmettert,
wenn Flugzeuge dröhnen, Sirenen ertönen,
wenn Hunger und Not und Krieg uns bedroht,
wer wird bestürmt dann früh und spat
um Hilfe nur? – der Bundesrat!

Und drum Journalisten und Kabarettisten,
Ihr Politisierer und Ihr Karikierer,
Ihr sollt kritisieren, Ihr dürft karikieren,
doch laßt Euch auch leiten vom Blick auf die Zeiten,
wenn viel Vertrauen in der Tat
beim Volke braucht der Bundesrat.

Frau Regel Amrain



«Typisch Buffet!»
«Tumms Züg; dasch doch e Kommode.»



«Vor zirka wieviel Jahren lebten die Pfahlbauer?»
«Vor zirka 3001 Jahren.»
«Wie kommst du auf das 1?»
«Hä vor einem Jahr sagten Sie doch: die Pfahlbauer lebten vor zirka 3000 Jahren.»